Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in Rpf: Die 41 mm breite Zeile (Mosse's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Rpf, in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Rpf; amtlich 1 mm 30 Rpf und 24 Rpf; Reklame 25 Rpf. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 116 || **Dienstag, den 20 Mai 1930** || **82. Jahrgang**

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 21. Mai 1930, sollen gegen Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden:

I. vormittags 11 Uhr in Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten: **1 Bücherschrank, 3 Schreibtische, 1 Nähmaschine, 2 Ladentafeln, 2 Tafeln mit Fächern, 1 Posten Tafelglas, 2 Tische, 2 Kommoden, 1 Regal, 2 Schreibmaschinen** (Ideal), **1 Elektromotor 1,4 PS, 1 selbstgebauter Radioapparat mit Lautsprecher, 7 Pferdedecken, impr., 1 Schreibsekretär, 7200 Meter Hosenträgergurt, 1 Abrichtemaschine;**

II nachmittags 2 Uhr in Oberlichtenau, Schreiers Gasthof: **1 Schreibpult:**

III nachmittags 3 Uhr in Lichtenberg, Obergasthof: **1 Schreibtisch.**

Pulsnitz, am 20. Mai 1930. **Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts**

Oertliche und sächsische Angelegenheiten

Enttäuschungen.

Sie erinnern sich noch daran, wie liebenswürdig sich der Mai bei uns einführte und wie freudig wir ihn aufnahmen. Möglicherweise ist, wenn Sie diese Zeilen lesen, alles wieder so geworden, „wie einst am 1. Mai"; zur Zeit, da ich sie schreibe, ist die Enttäuschung, die er uns bereitet hat, groß. Die älteren Herrschaften unter Ihnen erinnern sich hoffentlich noch, die jüngeren wissen es bestimmt ganz genau, wie einem zu Mute ist, wenn man sich feingemacht und mit Blumen für sie versorgt hat, wenn man dann am verabredeten Orte vergeblich stundenlang wartet und sie nicht kommt. Dann möchte man in die Luft gehen, wie ein Raketenfahrzeug, die allerdings bisher auch nur gemocht haben. Oder, wenn man bestimmt — doch da wissen die Aelteren besser Bescheid als die Jüngeren —, also wenn man bestimmt darauf rechnete, man würde in Tantens Testament gehörig bedacht werden, und schließlich nur ihren Kanarienvogel erbt.

Es bedarf in solchen Fällen eines gehörigen Maßes voller Philosophie, um solcher Entäuschungen Herr zu werden, und mancher, ja die meisten, eignen es sich nie an, oder, um mich populärer auszudrücken, mancher lernt es nie! Die Jugend, ganz sicher, nicht so bald; es sind die Alten, die Kalten, die Fassung behalten.

Man sollte meinen, daß Haut und Herz nichts miteinander zu tun haben, aber dem ist nicht so; erst wenn man öfter vom Schicksal geprügelt worden ist und auf diesem schmerzhaften Wege die von Bülow erwähnte Rhinozeroshaut erworben hat, ist auch das Herz stark genug geworden, Enttäuschungen zu ertragen. Man muß sich zu der Erkenntnis unserer Brüder an der Waterkant durchgerungen haben: „Nimm di nix vör, dann fleiht di nix fehl", um gegen alle Enttäuschungen gewappnet zu sein. Ja gerade dann stellt sich das Wunder ein, daß Ereignisse, die man gewünscht, aber nicht erhofft hat, eintreten, und dann ist die Freude natürlich viel größer, als wenn sie sozusagen programmäßig eingetroffen wären.

Ich, als ein alter, gelernter Pessimist, habe mir vom Mai nichts Besseres versprochen als etwa von einem gewöhnlichen April, und deswegen besteht eine Chance, daß er doch noch sehr gut wird. Ist das der Fall, dann wissen Sie, wem Sie das zu verdanken haben, und es wäre nur recht und billig, wenn Sie bei einer Maibowle tränken auf das Wohl von

Dr. M. P.

— Nachteilige Folgen des Ladenschlusses am Heiligen Abend. In den der Dresdner Handelskammer vorliegenden Aeußerungen über den neuen gesetzlichen 5-Uhr-Ladenschluß am 24. Dezember ist festgestellt worden, daß dadurch das Erträgnis des gesamten Weihnachtsverkaufs beeinträchtigt worden ist und daß die für die Handlungen mit Lebensmitteln zugelassene Ausnahme als zu willkürlich nicht einmal stets durchführbar und für die übrigen Geschäfte nachteilig ist. Diese Beanstandungen vertrat die Handelskammer in einer Eingabe ans Gewerbeaufsichtsamt Dresden, damit dieses jene Erfahrungen bei seiner Handhabung und Berichterstattung mit in Betracht ziehen möchte.

— Noch immer Gefahr der Landtagsauflösung. Die politische Lage in Sachsen hat sich seit der letzten Landtagssitzung nicht geändert. Die Gefahr der Landtagsauflösung ist nach wie vor außerordentlich groß, wenn nicht in letzter Stunde noch irgendwelche Lösung gefunden wird, für die aber bis jetzt keine Anzeichen vorliegen. Am heutigen Dienstag werden alle Fraktionen zusammentreten, um den letzten Versuch zu machen, die Landtagsauflösung, die weder im Parlament noch bei der Bevölkerung viel Freude machen wird, zu verhindern.

Weißbach. Altveteran †. Hier wurde der letzte Altveteran Traugott Förster, Feldzugsteilnehmer von 1866 und 1870/71, ein Mann von echt altdeutschem Soldatengeiste im 88. Lebensjahre zur großen Armee abberufen. Der Militärverein Pulsnitz ließ ihm durch zahlreiches Geleit, Fahne und Ehrensalve die letzten militärischen Ehren zuteil

Der Aequatorflug des „Graf Zeppelin"

Sichere Fahrt durch Gewitter, Sturm und Regen

Notopfer in Sicht — Diskontermäßigung der Reichsbank

Auf der ersten Südamerikaetappe bis Sevilla, wo eine Zwischenlandung erfolgte, fuhr das Luftschiff „Graf Zeppelin" die spanische Ostküste entlang. Es überflog am Montag vormittags um 11.30 Uhr Malaga bei niedrigen Wolken. Das Luftschiff befand sich tausend Meter hoch und fuhr dann das schneebedeckte Gebirge der Sierra Nevada entlang. Dr. Eckener steuerte nicht direkt nach Sevilla, sondern nahm Kurs auf Gibraltar, Tanger und Cadiz.

Die erste Station auf der Aequator-Fahrt des „Graf Zeppelin".

Auf seiner großen Süd- und Nordamerikafahrt, bei der das Luftschiff zum ersten Male den Aequator überflog, machte „Graf Zeppelin" in der spanischen Stadt Sevilla Station. — Unser Bild zeigt einen Blick auf die schöne Stadt Spaniens.

Begünstigt von wunderbarem Wetter, überflog zuvor der „Graf Zeppelin" die Gebirgslandschaft von Almeria. Er flog langsam, gewissermaßen „spazieren", da, wie die Luftschiffleitung mitteilte, das Luftschiff zwei Stunden vor der beabsichtigten Ankunft eingetroffen war. Die Geschwindigkeit des Luftschiffs wurde deshalb vermindert. Die Passagiere waren begeistert über die wunderschönen Ausblicke, die sie bei der langsamen Fahrt voll genießen konnten, zumal das Wetter so klar war, daß die Passagiere alles deutlich auf dem Lande erkennen konnten. Um 7 Uhr Montag früh war der Hafen Mahon auf der östlichen Insel der Balearen überflogen worden. Die Geschwindigkeit betrug zu dieser Zeit 150 Stundenkilometer. Während der ersten Stunden der Südamerikafahrt hatte der „Graf Zeppelin"

gegen schwere Gewitterstürme von etwa 37 Kilometer Stundengeschwindigkeit anzukämpfen.

Dr. Eckener mußte das Schiff durch eine buchstäbliche Mauer von Gewittern hindurch navigieren. Nach Ueberfliegen von Besançon konnte die Geschwindigkeit wieder auf 80 Kilometer pro Stunde gesteigert werden. Die Passagiere, von denen wenige etwas von der Schwere des Sturmes bemerkt hatten, nahmen noch über dem Rhonetal ihr zweites Essen an Bord ein. Kurz vor Valence geriet das Luftschiff erneut in schweren, wolkenbruchartigen Regen. Da es guten Rückenwind hatte, wurde die Regenzone mit 145 Stundenkilometern jedoch schnell durchfahren.

100 000 Postkarten und Briefe sind von Friedrichshafen mitgenommen worden. Die Briefmarkensammler können sich freuen. Aber es ist bedauerlich, daß Deutschland keine besonderen Marken herausgegeben hat, während die Vereinigten Staaten von Nordamerika es getan haben. Sensationell ist es in der Geschichte der Luftfahrt, daß

zum ersten Male der Aequator in der Luft gekreuzt

wird. Für diese heißen Zonen befinden sich an Bord 700 Kilogramm Eis, um Essen und Getränke kühl zu halten. Vielleicht erfolgt eine Landung in Buenos Aires. Passagiere, die dort aussteigen, können nach zwei Tagen im Flugzeug nach Pernambuco reisen, wo das Luftschiff zwei Tage am Ankermast verbringen wird. Die Reise muß dann wundervoll sein, nachdem der Amazonenstrom, der größte der Welt, wegen seiner berüchtigten Gewitterstürme weit auf die See hinaus umgangen sein wird.

Die Südamerikafahrt des Zepp, für die der Fahrpreis 21 000 Mark beträgt, soll nach einer Erklärung Dr. Eckeners eine reine Vergnügungsfahrt sein. Nach Möglichkeit sollen alle schöne Landschaften bei Tage überflogen werden. Aber natürlich kommt der großen Zeppelin-Reise auch eine gewisse diplomatische Bedeutung zu. Unser stolzes Luftschiff wird zum ersten Male den Südamerikanern gezeigt werden und ihnen beweisen, was deutsche Technik vermag. Die Schnelldampfer „Europa" und „Bremen", das Flugzeug „Do X" und „Graf Zeppelin" sind Dinge, deren Bedeutung die Welt anerkennt. Nur in Deutschland unterschätzt man in vielen Kreisen, was so ein

Flug über drei Erdteile

für die deutsche Weltgeltung bedeutet. . 18 000 Kilometer werden zurückgelegt und erneut bewiesen, daß ein schneller und sicherer Transozean-Luftschiffverkehr möglich ist. Es ist phantastisch, wenn man weiß, daß der Zeppelin am Donnerstag bereits in Pernambuco sein wird, mit dem Dampfer fährt man von England nach New York allein bereits sechs Tage.

Zwischenlandung in Sevilla.

Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 13.20 Uhr Gibraltar überflogen hatte, kam es um 6 Uhr mitteleuropäischer Zeit über Sevilla in Sicht. Es kreiste in majestätischer Höhe über dem Flugplatz von Sevilla, fuhr mehrere Schleifen über der Stadt und landete dann unter dem ungeheuersten Jubel der Bevölkerung glatt auf dem Flugplatz.

Nach Meldungen aus Sevilla wurde das Luftschiff bei seinem Erscheinen über der Stadt von einer begeisterten Menge von den Dächern aus stürmisch begrüßt. Auf dem Flugplatz Tablada weilte seit Dienstag morgen der Chef des Militärflugwesens, General Balmes, und der Infant Don Alfonso, der ebenfalls Fliegeroffizier ist, und der an der eWiterreise des „Graf Zeppelin" von Sevilla aus teilnehmen wird.

Die hier vorliegenden Wettervoraussagen für die Weiterreise des „Graf Zeppelin" lauten außerordentlich günstig.

Dienstag vormittag gegen 8 Uhr Start nach Pernambuco

Sevilla. Die Landung des „Graf Zeppelin" hat, wie der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union aus Sevilla meldet, die ganze Stadt auf die Beine gebracht. In ununterbrochenem Zuge zieht die Bevölkerung in Autos, Wagen und zu Fuß bis in die späten Nachtstunden zu dem Flughafen, wo das Luftschiff am Ankermast von einem starken Polizeiaufgebot bewacht wird. Die Passagiere äußerten sich sämtlich hoch erfreut über die erste Etappe. Der Start nach Pernambuco ist für Dienstag morgen 8 Uhr vorgesehen.

SLUB
Wir führen Wissen.